

Heimathochschule: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Gasthochschule / Land: University of Helsinki, Finnland

Studienjahr / Semester: **2014-15 / 6**

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Insgesamt war die Vorbereitung für mein Auslandssemester in Helsinki nicht sehr aufwendig. Vor allem die Checkliste vom Auslandsamt der PH mit den wichtigsten Punkten, die ich vor meinem Auslandssemester erledigen sollte, war für mich sehr hilfreich. Das Auslandsamt der PH unterstützt einen wirklich sehr gut bei allen Fragen, vor und auch während dem Auslandssemesters. Die Onlinebewerbung bei der University of Helsinki verlief ziemlich reibungslos. Was für mich ein bisschen kompliziert war, war die Auswahl der Kurse für meine Bewerbung für ERASMUS. Ich habe nicht ganz genau gewusst, wo ich die Liste mit den Kursen finde und welche Kurse auch wirklich in dem Semester angeboten werden. In den ersten Tagen an der Uni musste ich meine Planung da sowieso noch einmal ziemlich umwerfen, aber da hilft einem dann die Koordinatorin der University of Helsinki. Ich habe vor dem Auslandssemester keinen Finnisch-Kurs gemacht und habe das auch nicht bereut. Die Finnen sprechen wirklich so gut wie alle sehr gut Englisch und damit kommt man also überall durch.

### 2. Unterkunft

Für die Unterkunft in Helsinki wurde mir geraten, mich sobald wie möglich bei HOAS (so eine Art Studentenwerk) zu bewerben. HOAS sucht einem dann einen Platz in einem der zahlreichen Studentenwohnheimen. Also habe ich mich sofort bei HOAS über ein Onlineformular für eine Unterkunft beworben. Es hat relativ lange gebraucht, bis ich eine Bestätigungsmail von HOAS bekommen habe, dass sie eine Unterkunft für mich reserviert haben. Von HOAS wird einem geraten, das erste Wohnungsangebot gleich anzunehmen, weil sie einem nur dieses eine Angebot machen. Das habe ich dann angenommen und musste nur noch 500 Euro Kautions überweisen. Für das Zimmer in einer 6-er WG musste ich pro Monat 400 Euro bezahlen, was noch relativ wenig ist für Helsinki-Verhältnisse. Dafür war das Zimmer auch nur 9 qm groß und ich habe mir die Küche, eine Dusche und zwei kleine Bäder mit 5 anderen Mädels (auch alle ERASMUS

Studentinnen aus England, Russland und Deutschland) geteilt. Die Schlüssel für die Wohnung konnte ich dann an meinem ersten Tag in Helsinki in dem Büro von HOAS abholen. Hier muss man auf die etwas eingeschränkten Öffnungszeiten von HOAS achten und gegebenenfalls muss man sich jemanden organisieren, der einem den Schlüssel abholt oder man muss sich für die erste Nacht noch ein Hostel suchen. Meine Unterkunft lag in Pasila und lag etwas außerhalb des Stadtzentrums. Das war aber an sich kein Problem, da der Bahnhof von Pasila nur 2 Minuten entfernt lag und von dort die Züge im Minutentakt zum Hauptbahnhof von Helsinki gefahren sind (circa 5 Minuten). Das Gebäude war etwas alt und nicht sehr modern, aber für die Zeit in der ich dort war völlig ausreichend.

### 3. Studium an der Gasthochschule

Schon ein paar Wochen, bevor es in Helsinki los ging, wurden wir in verschiedene Tutorengruppen eingeteilt und die Tutoren hatten für uns eine Facebookgruppe erstellt, in der wir uns gegenseitig kennen lernen konnten. In der Einführungswoche an der Uni haben unsere Tutoren uns dann alles an der Uni gezeigt und haben mit uns alles organisiert, was wir für das Studium brauchten. Das war wirklich super und hilfreich. Das Studium an der Gasthochschule University of Helsinki hat mir sehr gut gefallen. Die Kurse, die ich ausgewählt hatte, waren alle auf Englisch oder auf Deutsch. Ich fand die Atmosphäre an der Uni sehr entspannt, da man alle Dozenten mit dem Vornamen angesprochen hat und diese auch sehr freundlich und hilfsbereit waren. Auch die Koordinatoren an der Uni, die für die Auslandstudenten verantwortlich waren, waren super nett und ich habe mich sehr gut unterstützt gefühlt. Insgesamt war das Niveau der Vorlesungen/Seminare sehr gut und der Anspruch okay. Ich musste in fast jedem Seminar einen 5-Seiten Essay oder eine Klausur schreiben. Damit war der Aufwand an der Uni relativ aufwendig und war nicht zu unterschätzen.

### 4. Alltag und Freizeit

Da das Semester in Finnland immer in zwei Perioden eingeteilt ist und die Kurse sich mehr oder weniger regelmäßig über die beiden Perioden verteilen, hatte ich immer wieder unterschiedliche Kurse und dadurch wurde es mir nicht langweilig an der Uni. Manche Kurse hatte ich zum Beispiel mehrmals die Woche in der ersten Periode und dann dafür in der zweiten Periode dann wieder ganz andere. Neben der Uni habe ich

mich bei Unisports angemeldet. Das hat mich für drei Monate 46 Euro gekostet und hat verschiedene Kurse und Fitnessstudios beinhaltet. In meiner Freizeit habe ich sehr viel mit meinen Freunden unternommen, wie zum Beispiel Shoppen in den großen Einkaufsmalls, ins Kino gehen, wandern im Nuksio-Nationalpark, in unterschiedliche Cafés gehen und solche Sachen...Ansonsten war in Helsinki auch immer etwas los. Je nach Saison bietet die Stadt unterschiedlichste Aktivitäten und Ereignisse an: den international Foodday, die Eislaufbahn am Hauptbahnhof, Independence Day, Festival of Light, Fischmarkt und und und... Langweilig ist einem da nie geworden. Was ich auch unbedingt empfehlen kann, sind die unterschiedlichen Trips, die von ESN organisiert werden. Ich war ein Wochenende in Sankt Peterburg und habe dann noch einen Trip nach Lappland auf eigene Faust mit ein paar Freundinnen organisiert. Ich kann nur sagen, dass Lappland absolut sehenswert ist!

#### 5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt war das Semester in Finnland wirklich super. Alle meine Sorgen, die ich mir vor dem Semester gemacht habe, ob es mir in Finnland gefallen würde und ob die Dunkelheit mir etwas ausmachen würde, waren völlig unbegründet. Finnland ist ein richtig schönes Land und die Leute dort sind auch sehr freundlich und nett. Helsinki ist wirklich eine tolle Stadt. Und das mit der Dunkelheit war auch nicht so schlimm, wie erwartet! Es war zwar wirklich nur zwischen 9 und 15/16 Uhr hell, aber daran gewöhnt man sich schnell. Und es war ja auch nur für ein Semester. Das Beste an meiner Auslandserfahrung waren die Menschen, die ich in der Zeit kennen gelernt habe. Ich habe viele neue Freunde aus der ganzen Welt kennen gelernt und am liebsten wäre ich auch noch ein weiteres Semester geblieben. Das einzige, was für mich ein bisschen blöd war, war, dass ich als Einzige aus meinem Department an der Uni in einem anderen Studentenwohnheim gewohnt habe. Alle meine Freunde haben in einem Wohnheim im Stadtzentrum gewohnt und ich musste häufig abends alleine noch nach Hause fahren/laufen, während alle anderen zusammen nach Hause gehen konnten. Das war schade für mich, aber dafür hatte ich ja nette Mitbewohner. Abgesehen davon war die Auslandserfahrung wirklich unvergesslich und ich kann es jedem nur empfehlen, an die University of Helsinki zu gehen!